28.02.2025

Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Latein an der Kieler Gelehrtenschule (gültig ab dem Schuljahr 2025/26)

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten an der Kieler Gelehrtenschule die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein an der Kieler Gelehrtenschule versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet - dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend - eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Latein kann als erste Fremdsprache (L 1) ab der 5. Klasse oder als zweite Fremdsprache (L 2) ab der 7. Klasse belegt werden.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden nach Bedarf Absprachen mit den Fachlehrkräften der Fächer Deutsch und Englisch statt.

Mit Beginn des L-1-Lehrgangs können v. a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

Fachanforderungen Latein SH (2015) S. 13: Latein als erste Fremdsprache (L 1)

Das Denken von Kindern, die Latein in der fünften Jahrgangstufe als erste Fremdsprache an der weiterführenden Schule wählen, orientiert sich meist noch an der konkreten und direkten Wahrnehmung. Es ist oftmals intuitiv und nicht streng logisch.
Der kindgerechte Lateinunterricht berücksichtigt dies, indem er maßvoll mit Abstraktionen arbeitet und die Anschauung sucht.

L-1-Schülerinnen und -Schüler treten in der Regel mit großer Unbefangenheit, Neugier und Lernbereitschaft an das Fach Latein heran. Die fremdartige Lebens- und Sprachwelt der Antike übt auf sie den Reiz des Exotischen aus. - Der kindgerechte Lateinunterricht achtet darauf, dass das Besondere der fremden lateinischen Welt zur Geltung kommt.
Die Grundmotivation der Kinder wird durch das Nachdenken über sprachliche Phänomene oder durch die Komplexität des Übersetzungsvorgangs immer wieder herausgefordert. Der kindgerechte Lateinunterricht beachtet dies, indem er abwechslungsreich und spielerisch gestaltet ist und Phasen der Anspannung und Entspannung aufeinanderfolgen lässt. Rituale sorgen dafür, dass der Unterricht übersichtlich bleibt und Sicherheit bietet.

Schülerinnen und Schüler, die Latein in der fünften Klasse erlernen, können in der Regel auf grundlegende sprachliche Vorkenntnisse zurückgreifen, die sie im Englisch-und Deutsch-Unterricht der Primarstufe erworben haben. Dieses Wissen ist oft aber noch nicht gefestigt. Das Sachwissen über das Altertum ist bei einigen Schülerinnen und Schülern dieser Jahrgangsstufe sehr ausgeprägt. Sie sind bisweilen regelrechte Experten. Der früh beginnende Lateinunterricht greift das sprachliche Grundwissen der Schülerinnen und Schüler auf, bringt alle Kinder auf einen Stand und vertieft das Wissen und Können. Schülerinnen und Schüler mit Experten-Wissen erhalten Gelegenheit, mit ihren Beiträgen den Unterricht zu bereichern.

Mit Beginn des L-2-Lehrgangs können v.a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

Latein als zweite Fremdsprache (L 2)

Die zweite Fremdsprache beginnt an der KGS in der siebten Jahrgangsstufe. Im Laufe der ersten beiden Schuljahre vollzieht sich in der Regel Schritt für Schritt ein Wandel hin zu einem Denken, das auch abstraktere Gedanken möglich macht und strenger logisch ausgerichtet ist. Der altersgerechte Lateinunterricht ab der siebten Klasse berücksichtigt diesen Wandel im Denkvermögen und fördert ihn durch überschaubare Abstraktionen. Veranchaulichungen spielen aber nach wie vor eine große Rolle. Die schon fortgeschrittene Denkfähigkeit der Kinder macht es möglich, dass der L-2-Unterricht eine spürbar höhere Progression als der L-1-Unterricht besitzt.

Die Vorkenntnisse der Siebtklässler sind deutlich andere als die der Fünftklässler. Sie haben durch den Deutsch- und Englisch-Unterricht an der weiterführenden Schule grundlegendes Wissen und Können im Umgang mit Sprache und Texten erwerben und festigen können. Im Geschichtsunterricht sind sie bereits mit dem Altertum in Berührung gekommen. Der Lateinunterricht in der siebten Klasse achtet darauf, dass die im Deutsch- und Englisch-Unterricht erworbenen fachlichen und (lern-) methodischen Fähigkeiten eine weitere Festigung erfahren. Das Vorwissen aus dem Geschichtsunterricht wird aufgegriffen und vertieft.

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die **Inklusion**. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

Die Didaktik des altsprachlichen Unterrichts und seine Methodik haben die Aufgabe, bei Schülerinnen und Schülern hermeneutische Prozesse anzubahnen und zu begleiten. Dabei gelten folgende Prinzipien:

Prozess- und Produktorientierung
Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht die Übersetzung - als Prozess und als Produkt. Das Ringen um eine korrekte und verständliche Wiedergabe des Lateinischen prägt das Unterrichtsgeschehen. Das Ergebnis des Prozesses ist ein Text, der über eine „Rohübersetzung" hinausgeht und sich an einen imaginären Leser außerhalb der Schule richtet.

Sinnorientierung
Literarische Texte und auch ihre Vorläufer, die Lehrbuchexte, dienen nicht vorrangig dem Erlernen neuer grammatischer Phänomene. Ihre Lektüre ist vielmehr inhalts- und sinngeleitet; sprachliche Strukturen werden dabei genutzt und geben Halt. Damit bereitet die Lektüre im Lateinunterricht auch das Verstehen von muttersprachlichen Texten und Texte in anderen Fremdsprachen vor.

Problemorientierung
Die Beschäftigung mit Texten, insbesondere literarischen Texten, erschöpft sich in der Regel nicht darin, den dargebotenen Inhalt nachzuvollziehen. Die Texte sind Anstoßpunkte für eine Auseinandersetzung mit einem bedeutsamen Problem in der Kommunikation zwischen Antike und Gegenwart, das bedeutet: mit Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
Auch die sprachliche Arbeit orientiert sich an Problemen. Sie bilden den Ausgangspunkt für die Sprachreflexion.

Kontemplation und Progression
Verstehen braucht Verweilen. Der Lateinunterricht lässt darum Raum für die genaue Betrachtung sprachlicher und inhaltlicher Phänomene und legt Wert auf intensives Üben. Zugleich muss es im Sprachunterricht immer auch zügig vorangehen: Ein hoher Sprachumsatz ist unerlässlich.

Differenzierung
Die Unterschiede stellen gleichermaßen eine Chance und eine Herausforderung dar. Das Ziel, Stärken produktiv zu nutzen und Schwächen konstruktiv zu begegnen, leitet das Unterrichtsgeschehen.

Die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- differenzierende Aufgabenstellungen in allen Lektionen unseres Lehrbuchs
- regelmäßige Wiederholungseinheiten zum individuellen Nacharbeiten, Üben und Vertiefen des Lernstoffs
- zusätzliche Lernmaterialien in Form von ergänzenden Aufgabenblättern
- Tests und Selbsteinschätzungsbögen zur Diagnose des Lernstandes und der individuellen Schwierigkeiten in den Trainingsheften
- Schnell lernende Schüler können durch Extra-Übungsmaterial und herausfordernde Lektüren zusätzlich gefördert werden, z.B. durch das Lehrbuch begleitende „Leseabenteuer“ und deutsch-lateinische Übersetzungsübungen.

2. Kompetenzen

Latein und allgemeine Sprachbildung

Das Fach Latein trägt in besonderem Maße zur allgemeinen Sprachbildung und zur Ausbildung folgender Kompetenzen bei:

- Wortbedeutung und Sprachstrukturen erfassen können
- Lernen und Anwenden von Fachbegriffen z.B. der Grammatik und Stilistik
- Herleitung von Fremdwörtern aus dem Lateinischen
- Ableitung von Vokabeln moderner Fremdsprachen
- Erfassen von Textinhalten durch mikroskopisches Lesen beim Übersetzungsprozess
- bewusster Umgang mit der deutschen Sprache durch Sprachreflexion beim Übersetzen
- differenzierte Auseinandersetzung mit Texten durch Interpretation und Argumentation
- Training einer angemessenen Diskussions- und Feedbackkultur

Latein und Medienkompetenz

Das Fach Latein trägt zur zielorientierten Anwendung verschiedenartiger Medien bei (vgl. Medienkonzept der KGS). Dazu zählen folgende Kompetenzen:

- souveräner Umgang mit Wörterbuch und Grammatik
- Einübung von Methoden der Textverarbeitung
- Anwendung von analogen und digitalen Präsentationstechniken
- Training von Internetrecherche
- Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der KI

3. Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein in der Spracherwerbsphase

Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt auf der Schulung der Sprach- und Übersetzungskompetenz. Im Laufe der Schuljahre werden zunehmend auch die hermeneutische und die Kulturkompetenz berücksichtigt.

3.1.1 Latein als erste Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch Campus C neu.
Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise. Die Verwendung von Fachbegriffen orientiert sich ausschließlich an der Verwendung im Lehrbuch. Auf Abweichungen der Verwendung von Fachbegriffen im Deutschunterricht (z.B. Potentialis) wird ausdrücklich hingewiesen.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 17 behandelt werden
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 18 bis 34 behandelt werden
- im dritten Lernjahr die Lektionen 35 bis 48 behandelt werden
- im Verlauf des vierten Lernjahrs die Lektionen 49 bis 65 behandelt werden

Nach Ermessen der Lehrkraft können einzelne Lektionen gekürzt oder ausgelassen werden.
Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend im Laufe des vierten Lernjahrs.
Im Laufe der Lektürephase werden die noch fehlenden Grammatikthemen lehrbuchunabhängig erarbeitet.

3.1.2 Latein als zweite Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch Campus A.

Es strukturiert den Erwerb der oben fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise. Die Verwendung von Fachbegriffen orientiert sich ausschließlich an der Verwendung im Lehrbuch.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 9 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 10 bis 19,
- im dritten Lernjahr die Lektionen 20 bis 25.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Fehlende Grammatikthemen werden im Laufe der Lektüre behandelt.

3.2 Latein in der Lektürephase der Sek 1

Das fünfte Lernjahr (L1) bzw. das vierte Lehrjahr (L2) sind der Einstiegs- und Übergangslektüre gewidmet. Im darauffolgenden Schuljahr werden Originaltexte gelesen.

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Lektüre erarbeitet.
Dazu gehören:

- Deponentien
- einzelne Kasus- und Modusfunktionen
- nd-Formen
- Komparation
- Konjunktiv im Hauptsatz
- oratio obliqua und indirekte Fragen

Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.
Es bieten sich dazu an:
Texte aus dem „Lateinischen Lesebuch für die Mittelstufe“, der „Prima Übergangslektüre“, der Vulgata, Texte von Erasmus, Gellius, Hygin, Phaedrus und adaptierte Texte anspruchsvollerer Autoren.

Die Korridorthemen für das Zentralabitur des jeweiligen Jahrganges bleiben für die Oberstufe ausgespart.

Als Wortschatzgrundlage in der Lektürephase dient der Kieler Wortschatz (1241 Wörter). Die Erarbeitung findet in der Lektürephase mithilfe der Lektionsvokabellisten von Campus A (angelehnt am Bamberger Wortschatz) und/oder mit lektürebegleitenden Vokabellisten statt.
Als Wörterbuch wird im 5. Lernjahr (L 1) bzw. im 4. Lernjahr (L 2) der (neue) STOWASSER eingeführt (vgl. 4.2. Anschaffungen).
Zur unterrichtsbegleitenden Wiederholung und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse wird mit Beginn der Lektürephase eine Systemgrammatik eingeführt (vgl. 4.2 Anschaffungen).

3.3 Latein in der Sekundarstufe 2

In der Sekundarstufe 2 wird die **Grammatik** (alle Bereiche der Formenlehre und der Syntax) anhand der gelesenen Texte und systematisch wiederholt.
Neben der Lektüre werden die **Vokabeln** mit lektürebegleitenden Vokabellisten und/oder anhand des Kieler Wortschatzes systematisch wiederholt und durch Vokabeltests abgeprüft.

Die **Inhalte und Kursthemen** richten sich nach den in den Fachanforderungen dargestellten Themenbereichen und Vorgaben zu den zu lesenden Autoren (S. 61 ff). In Kernfächern werden im 2. und 3. Kurshalbjahr die vorgegebenen Korridorthemen des Zentralabiturs unterrichtet.

Die Verwendung der Fachsprache und Fachbegriffe gemäß „Campus“ wird fortgeführt.

Differenzierung
Der Lateinunterricht beachtet die unterschiedlichen Verstehensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Unterschiede stellen gleichermaßen eine Chance und eine Herausforderung dar. Das Ziel, Stärken produktiv zu nutzen und Schwächen konstruktiv zu begegnen, leitet das Unterrichtsgeschehen.

4. Medien und Hilfsmittel im Fach Latein

4.1. Medieneinsatz im LU

4.1.1 Wörterbücher

Das Wörterbuch kommt erstmals während der Übergangslektüre zum Einsatz.
Als Wörterbuch wird der (neue) STOWASSER eingeführt.

4.1.2 Digitale Medien

Im Lateinunterricht arbeiten Schülerinnen und Schüler anlassbezogen mit dem Smartboard, z.B. bei der Analyse von Satzteilen oder bei der Anwendung linearer Übersetzungsmethoden.
Am Computer werden Internetrecherchen betrieben sowie learning apps, Lernvideos o.ä. bearbeitet. Grenzen und Möglichkeiten des Einsatzes von KI im Unterricht und der häuslichen Arbeit werden thematisiert und problematisiert. Für den praktischen Einsatz durch Schülerinnen und Schüler im Unterricht außerhalb von privatwirtschaftlichen Plattformen müssen noch die Datenschutz-Richtlinien des Kultusministeriums abgewartet werden.

4.2 Anschaffungen

In der **Lehrbuchphase** des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel an:

- das jeweilige Trainingsbuch zum Lehrbuch (Latein 1: zum ersten Band)
- spätestens nach Abschluss des ersten Bandes (L1/Campus C1) bzw. des Lehrbuchs (L2/Campus A) das jeweilige Vokabelbuch

Zu Beginn der **Lektürephase** des Unterrichts schaffen sich die Schüler und Schülerinnen folgende Lernmittel an:

- (neuer) STOWASSER (Oldenbourg Verlag, ISBN: 978-3-637-01549-4, z.Zt. 26,75 €)
- SCHÜLERGRAMMATIK LATEIN (C.C. Buchners Verlag, hrsg. von Clementz Utz und Andrea Kammerer, ISBN: 978-3-661-42000-4, z.Zt. 26,00 €)
- im Kernfach ggf. Lektüren zu den Abitur-Korridorthemen

5. Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Bewertung von *Unterrichtsbeiträgen* und *Klassenarbeiten / Leistungsnachweisen* gelten die vom IQSH veröffentlichten Regelungen:
➔ „Fachanforderungen Latein“ (Kiel 2015), 36-39 sowie 66f.
➔ „Leitfaden zu den Fachanforderungen Latein“ (Kiel 2016), 24ff.

Die Bewertung von Vokabel- und Grammatiktests orientiert sich an den Bewertungstabellen im Leitfaden zu den Fachanforderungen: I a - c (S. 53 - 55) für Sek I und II a - c (S. 56 - 58) für Sek II.

Im fünften Lernjahr (L1) bzw. im vierten Lernjahr (L2) wird mindestens eine Klassenarbeit geschrieben, die 90 Minuten dauert.

Eine Klassenarbeit der 9. oder 10. Jahrgangsstufe ist eine schulinterne Vergleichsarbeit.

Klassenarbeiten können in folgenden Jahrgangsstufen durch andere Leistungsnachweise mit einem Übersetzungsschwerpunkt ersetzt werden:

In Sek I:	maximal eine im Schuljahr
In Sek II:	keine (Der Übersetzungsschwerpunkt kann bei der Flut an Internetübersetzungen nicht gewährleistet werden.)

Die Anzahl von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe II richtet sich nach dem geltenden Klausurenerlass.

6. Sonstiges

6.1. Besondere Maßnahmen

Nach Möglichkeit finden folgende Fachtage bzw. Ausflüge statt:

- 5. - 7. Klasse: Besuch der „legio rapax“ oder eine vergleichbare Veranstaltung
- 8. Klasse: "Römerfahrt" nach Trier
- Sek I: Teilnahme an der landesweiten "Langen Nacht der Antike"
- Sek II: Die Teilnehmer/innen des Kernfaches hören (mindestens) einmal einen Vortrag in der Kunsthalle (Freunde der Antike) zu einem der Korridorthemen.
- Alle Jahrgangsstufen: Vorbereitung und Durchführung des "Römermarktes" (alle zwei Jahre)
- Alle Jahrgangsstufen: Besuch der Antikensammlung oder Veranstaltungen seitens der Antikensammlung
- Weitere außerschulische Veranstaltungen werden nach Angebot wahrgenommen.

6.2. Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche geplant und ausgewertet.
- Die Fachschaft sammelt u.a. Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben und tauscht sich darüber aus.
- Regelmäßig werden Klassenarbeiten im Hinblick auf ihren Schwierigkeitsgrad und Korrekturkriterien analysiert.
- Die Fachschaft überprüft in regelmäßigen Abständen das geltende schulinterne Fachcurriculum hinsichtlich eines Überarbeitungs- und Aktualisierungsbedarfes.
- Die Fachschaft beschließt eine gegebenenfalls erforderliche Neufassung des schulinternen Fachcurriculums.

7. Geltungsdauer

Ab Schuljahr 2025/ 26 bis auf Weiteres.